



4. Bundeskongress Elternbegleitung Dokumentation, 10.06.2021, Tag 2

Kurzdokumentation

Workshop 6: Getrennt leben – Gemeinsam erziehen: Familien in Trennung und Scheidung – Wie Familien in schwierigen Zeiten begleiten?

Die Ergebnisse aus den Workshops 6A und 6B (sowohl vormittags als auch nachmittags) wurden aufgrund des gleichen Themas zusammengetragen.

Workshop 6A:

Referentin: Anne Waterstraat (M.A. Counseling) und Achim Haid-Loh (Dipl. Psych.), c/o
Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH (EZI)
Moderation: Anna Stein, Stiftung SPI

Workshop 6B:

Referentin: Dr. Ulrike Lux, Ludwig-Maximilians-Universität München
Moderation: Mara Sandow, Stiftung SPI

Inhalt und Zielstellung

Trennung und Scheidung bedeutet eine schwierige Zeit - vor allem für Familien mit Kindern. Alle Beteiligten dabei auf ihrem langen Weg zu einer veränderten Familie zu begleiten, erfordert eine hohe fachliche und methodische Beratungskompetenz. Ein kompetenter Umgang mit und professionelle Begleitung von Familien in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung ist eine wichtige Unterstützung für Eltern, um ihren Kindern (weiterhin) ein geschütztes und förderliches Zuhause zu sichern.

Der Workshop befasst sich mit dem heutigen Familienleben zwischen Wunsch und Wirklichkeit, der elterlichen Trennung als ubiquitären Prozess sowie den daraus resultierenden Folgen für Kinder, Jugendliche und Eltern. Darauf aufbauend werden die Rolle und Unterstützungsmöglichkeiten einer professionellen Elternbegleitung bei (hochstrittigen) elterlichen Konflikten thematisiert.

Das Programm „Elterchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Ergebnisse / Botschaften / Zusammenfassung

Workshop 6A

Der Workshop verdeutlicht, dass Trennung als Prozess einer schweren Krise gleicht, welche unter anderem je nach Alter mit unterschiedlichen Reaktionen und Folgen der Kinder, Jugendlichen und Eltern einhergehen kann. Folgendes Zitat von Figdor (2005) fasst eine elterliche Trennung gut zusammen und kann in der professionellen Elternbegleitung als wertvolle Orientierung auch im Hinblick auf das Wohl der Kinder dienen: „Die Innenwelt der Eltern ist die wichtigste Außenwelt der Kinder.“ D.h. anhaltend hohe Konfliktspannungen zwischen den Eltern sind Gift für die weitere seelische Entwicklung der Kinder.

Im Austausch zeigt sich, dass Elternbegleiter:innen regelmäßig ins elterliche Trennungsgeschehen involviert werden. Als Elternbegleiter:in ist es dabei wichtig, eine reflektierte, beruhigende Haltung einzunehmen und sich nicht von den starken Affekten der getrennten Eltern anstecken zu lassen. Ziel sollte sein, einen neutralen Raum für das Kind zu sichern, auch wenn dies die Gefahr des elterlichen Vertrauensverlustes in sich birgt. Elternbegleiter:innen können durch Informationen und als Lotsen in gezielte und kompetente Erziehungsberatung (nach §§ 17, 18 und 28 SGB VIII) oder psychoedukative Trennungselterngruppen-Programme wie „Kinder im Blick“ (KiB) Familien nachhaltig unterstützen und einen wertvollen, präventiven Beitrag für entwicklungsförderliches Zuhause leisten.

Workshop 6B

Die Diskussion im Workshop 6b bezog sich vor allem auf die Einschätzung der Belastungen von Eltern und Kindern durch Trennung, um auf dieser Grundlage zu besprechen, was Eltern und was Kinder für einen guten Umgang mit dieser speziellen Lebenssituation brauchen. Abschließend lag der Fokus des Austausches auf der Frage, was Elternbegleiter:innen beitragen können, um Eltern und Kinder in spezifischen Trennungssituationen gut zu unterstützen.

Im Ergebnis zeigte sich, dass gerade Eltern in Trennungssituationen möglichst neutrale, aber vertraute und verlässliche Personen zur Unterstützung und Beratung benötigen. Das Arbeiten im Netzwerk vor Ort ist dafür essentiell, damit die Eltern in das richtige Angebot weitervermittelt werden können. Die Elternbegleiter:innen benannten insbesondere folgende Aspekte für eine gute Begleitung: Gelassenheit und wertschätzender Umgang, für beide Elternteile offen bleiben, Schuldgefühle auffangen und Eltern in ihren Kompetenzen bestärken, Kinder gut beobachten und unterstützen sowie Stabilität vermitteln. Besonders für das Wohlergehen der Kinder wurde hervorgehoben, wie wichtig es ist zu vermitteln, dass die Elternebene immer als gemeinsame Verantwortung bestehen bleibt, auch wenn die Paarebene beendet ist. Darüber hinaus wünschten sich die Elternbegleiter:innen mehr Wissen zur Unterstützung von Alleinerziehenden bei der Beantragung finanzieller Leistungen z.B. über eine Schulung.